

60 JAHRE RÖMISCHE VERTRÄGE

Die Europäische Union 2017 –

Sanierungsfall, aber kein Auslaufmodell

Dr. Matthias Bauer

European Centre for International Political Economy (ECIPE), Brüssel

Schleiz, 8. März 2017

Agenda

1. Rom 1957: Geist der Gründungsväter
2. Meilensteine und wichtige Errungenschaften
3. Wie Thüringer von der EU profitieren
4. Die Probleme Europas – Probleme der Umverteilung
5. Ausblick

Rom 1957: Geist der Gründungsväter

- Was eigentlich ist die Europäische Union? Und was macht sie aus?
- 1957: Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
- Politische die Lehren aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg:
 - Wirtschaftliche Abschottung gegenüber dem Ausland
 - Massiver Staatinterventionismus
 - Kruder Nationalismus
- Europäisches Projekt = Vereinfachung des grenzüberschreitenden Handels
- Idee bereits 1952 getrieben durch Unternehmer Jean Monnet & den liberalen Politiker Paul-Henri Spaak
- Langfristig gemeinsamer europäischer Markt für Güter und Dienstleistungen + Bewegungsfreiheit für Personen und Kapital

Rom 1957: Geist der Gründungsväter

Konrad Adenauer:
25. März 1957:
Ansprache vor der
Unterzeichnung der
„Römischen Verträge“



„Die europäische Gemeinschaft verfolgt **nur friedliche Zwecke**. Sie richtet sich gegen niemand. Sie ist gegenüber jedem Staat zur Zusammenarbeit bereit. Der Beitritt steht allen europäischen Staaten offen. Wenn ein Staat sich zum vollen Beitritt nicht in der Lage glaubt, so haben wir vorgesehen, mit ihm - **insbesondere durch die Schaffung der Freihandelszone** - auf andere Weise enge Zusammenarbeit herzustellen. Und mit allen Staaten der Welt wollen wir in der Gemeinschaft den freien Austausch der Güter pflegen und steigern, der der Tradition unserer Staaten entspricht. Der friedliche Fortschritt im Zusammenwirken mit allen ist unser Ziel.“

Rom 1957: Geist der Gründungsväter

- Idee von Europa als Freihandelskontinent
- Weitgehend freier Handel und wirtschaftliche Kooperation genossen
Priorität:
 - Soziale Interaktion in der Breite der Gesellschaft, jenseits diplomatischer Kreise
 - Abbau von Vorurteilen und Ressentiments
 - Materieller Wohlstand
 - Frieden
- Entwicklung der Idee einer „Europäischen Sozialen Marktwirtschaft“
- Art. 3 EUV:
 - „nachhaltige Entwicklung Europas“
 - „eine in hohem Maße wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft“

Meilensteine und wichtige Errungenschaften

- 1958: EU-Wettbewerbspolitik – Verhinderung von Konzentration wirtschaftlicher Macht
- 1958: EU-Handelspolitik – Schaffung einer Zollunion
- 1968: Europäische Zollunion – Abschaffung der Binnenzölle

- 20. Februar 1979:
 - „Cassis-de-Dijon-Entscheidung“ des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften (EuGH)
 - Prinzip der gegenseitigen Anerkennung
 - Weitreichende Warenverkehrsfreiheit!



Meilensteine und wichtige Errungenschaften

- 1985: Schengener Abkommen
 - Schrittweiser Abbau der Personenkontrollen an den europäischen Binnengrenzen
- 1992: Vertrag von Maastricht
 - Ziel der Währungs- und Wirtschaftsunion
 - Konvergenzkriterien:
 - Staatliche Schuldenstand darf nicht mehr als 60% des Bruttoinlandsprodukts betragen
 - Das jährliche Haushaltsdefizit darf nicht mehr als 3% des Bruttoinlandsprodukts betragen
 - Einführung der Unionsbürgerschaft mit bestimmten Rechten für „EU-Bürger“

Wie Thüringer von der EU profitieren



Startseite

Bundesländer

Großstädte

Skigebiete

Leser-

Außenhandel

Thüringer Außenhandel mit Rekordwerten 2016

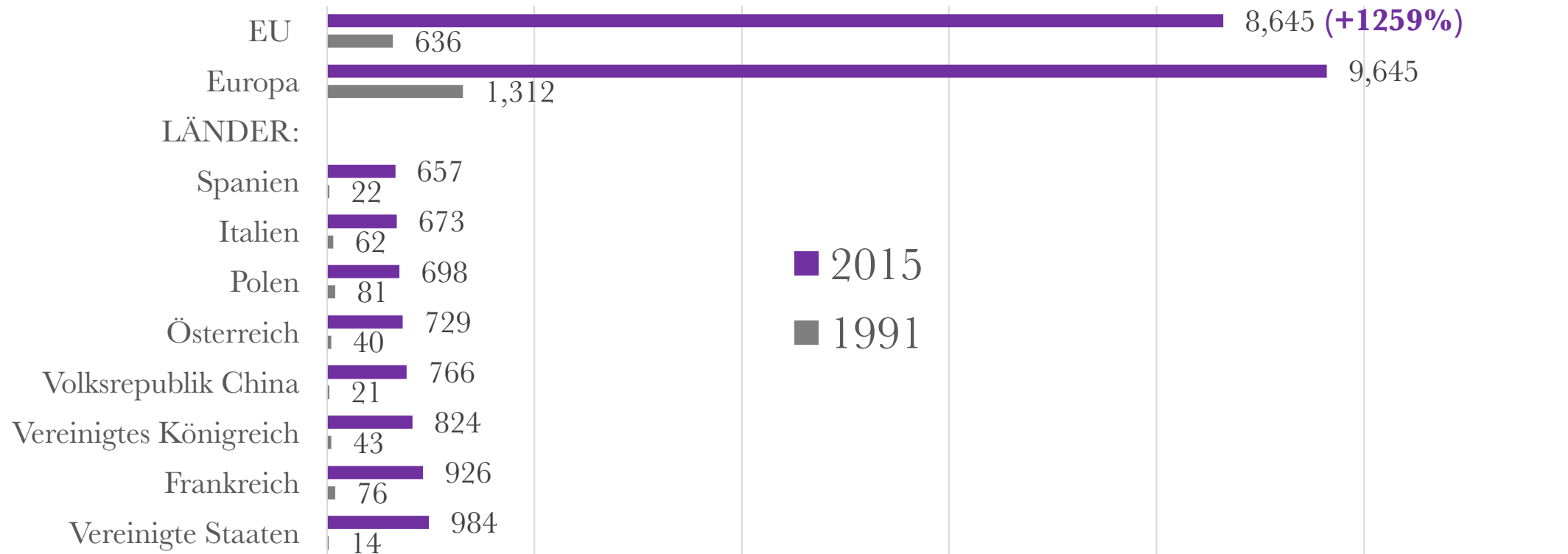
Dienstag, 07.03.2017, 12:07

Der größte Teil der Ausfuhren ging mit einem Wert von 10,3 Milliarden Euro nach Europa, gefolgt **von Asien** (2,1 Milliarden Euro) und Amerika (1,5 Milliarden Euro). Die mit Abstand größte Exportsumme (2,5 Milliarden Euro) verbucht die Autozulieferindustrie.

Die Thüringer Importe summierten sich im vergangenen Jahr auf 9,9 Milliarden Euro und stiegen damit im Vergleich zu 2015 um 6,2 Prozent.

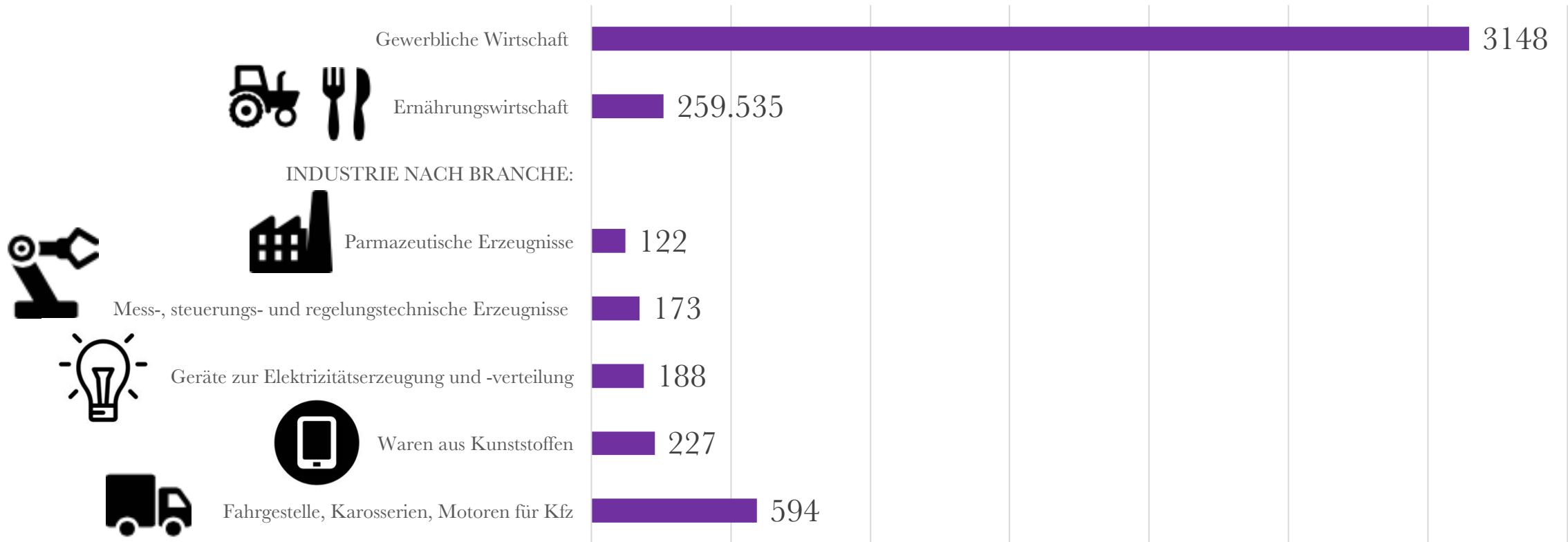
Wie Thüringer von der EU profitieren

Thüringer Warenexporte nach... (in Mio EUR)



Wie Thüringer von der EU profitieren

Thüringer Warenexporte nach Branche, Dezember 2016, in Mio. EUR



Wie Thüringer von der EU profitieren

Beispiel: Zulassung von Medikamenten

(aber auch Medizintechnik, Gesundheitsprodukte, Kosmetika)

- Früher: Zulassung in jedem Mitgliedsland (28!)
- Heute: Eine (1!) Zulassung bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA)

Wer hat was davon?

- Arzneimittelhersteller, die hohe, redundante Zulassungsaufwendungen einsparen
- Kleine, mittlere (KMU) und relative kapitalschwache, aber forschungsstarke Unternehmen
- Zulieferer, Forschungsinstitute, Universitäten
- Pharmapark Jena, Sandoz-Aeropharm Rudolstadt

Wie Thüringer von der EU profitieren

Beispiel: Maschinenbau

- Früher: Zölle, unterschiedliche Produktstandards und technische Kennzeichnungsvorschriften -> Produktion häufig nur für heimischen Markt
- Heute: Keine Zölle, Harmonisierung oder gegenseitige Anerkennung von Standards

Wer hat was davon?

- Maschinen- und Gerätebauer, Fokus auf Kerngeschäft, anstelle von Verwaltung
- Kleine, mittlere (KMU) und relative kapitalschwache, aber forschungsstarke Unternehmen
- Zulieferer, Forschungsinstitute, Universitäten
- Magna Mirrors Schleiz, AIS Gruppe mit STS Systemtechnik in Schleiz

Wie Thüringer von der EU profitieren

Beispiel: Lokale Unternehmen

- Früher: Mangel an Fachkräften, weniger oder keine Produktion
- Heute: Möglichkeit Jobangebote europaweit zu schalten, keine zeit- und kostenintensiven Visamodalitäten

Beispiel: Transport, Post und Logistik

- Früher: Formularpflichten bei Versand, Zollabfertigung bei Empfang, Pflichten für Sender, Empfänger, Logistikunternehmen
- Heute: Weniger „Papier-Bürokratie“

Wie Thüringer von der EU profitieren

Wie Thüringen noch vom europäischen (Waren-) Verkehr profitiert...



1989



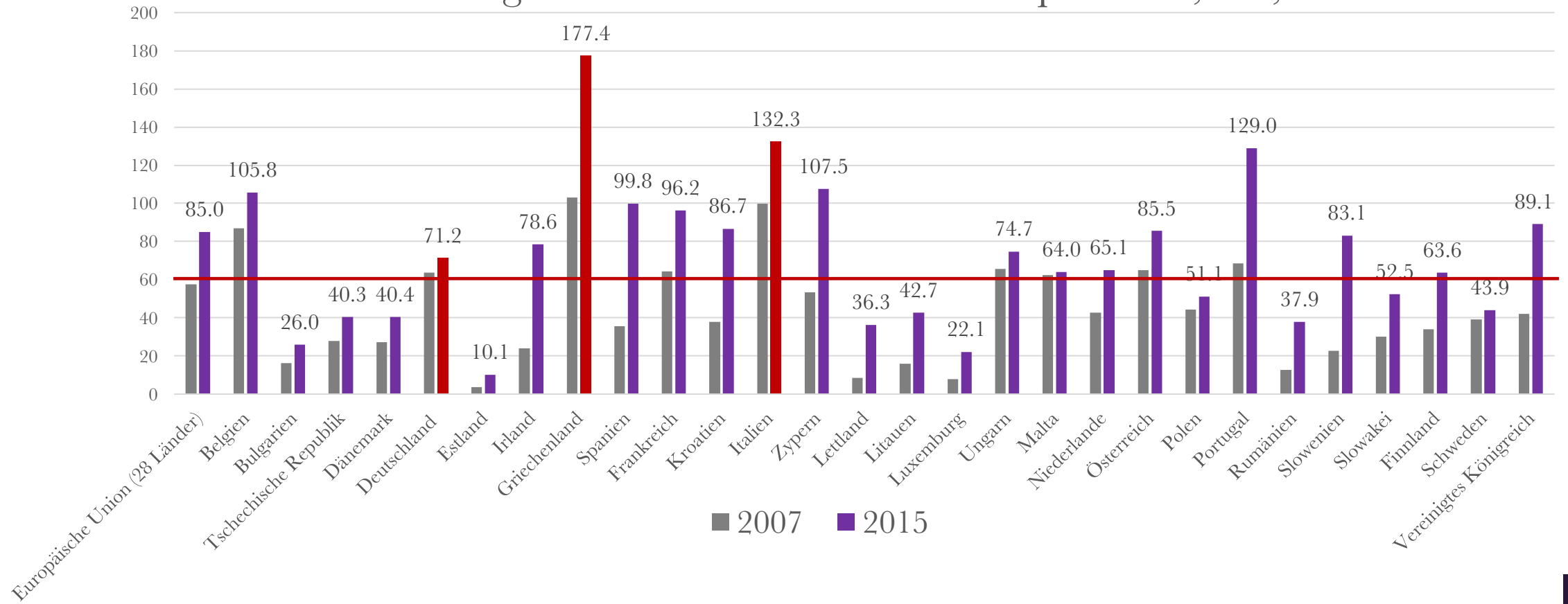
2015

Die Probleme Europas – Probleme der Umverteilung

- „Mehr Europa!“ vs. „Weniger Europa!“ – Naive Komplexitätsreduktion in der öffentlichen Debatte
- „Mehr Europa“ häufig „Mehr Staat, mehr Staatsintervention“
- Geringer Stellenwert von Subsidiarität und Eigenverantwortung:
 - Forderungen nach europäischem Finanzministerium
 - Ausufernde Umverteilung in der „gemeinsamen“ Landwirtschaftspolitik
 - Europäische Einlagensicherung
 - Staats- und Bankenrettungspolitik (durch verschiedene Hintertüren)
 - Pläne für europäische Arbeitslosensicherung
 - Schlecht regulierte intra-EU Migration in nationale Sozialsysteme

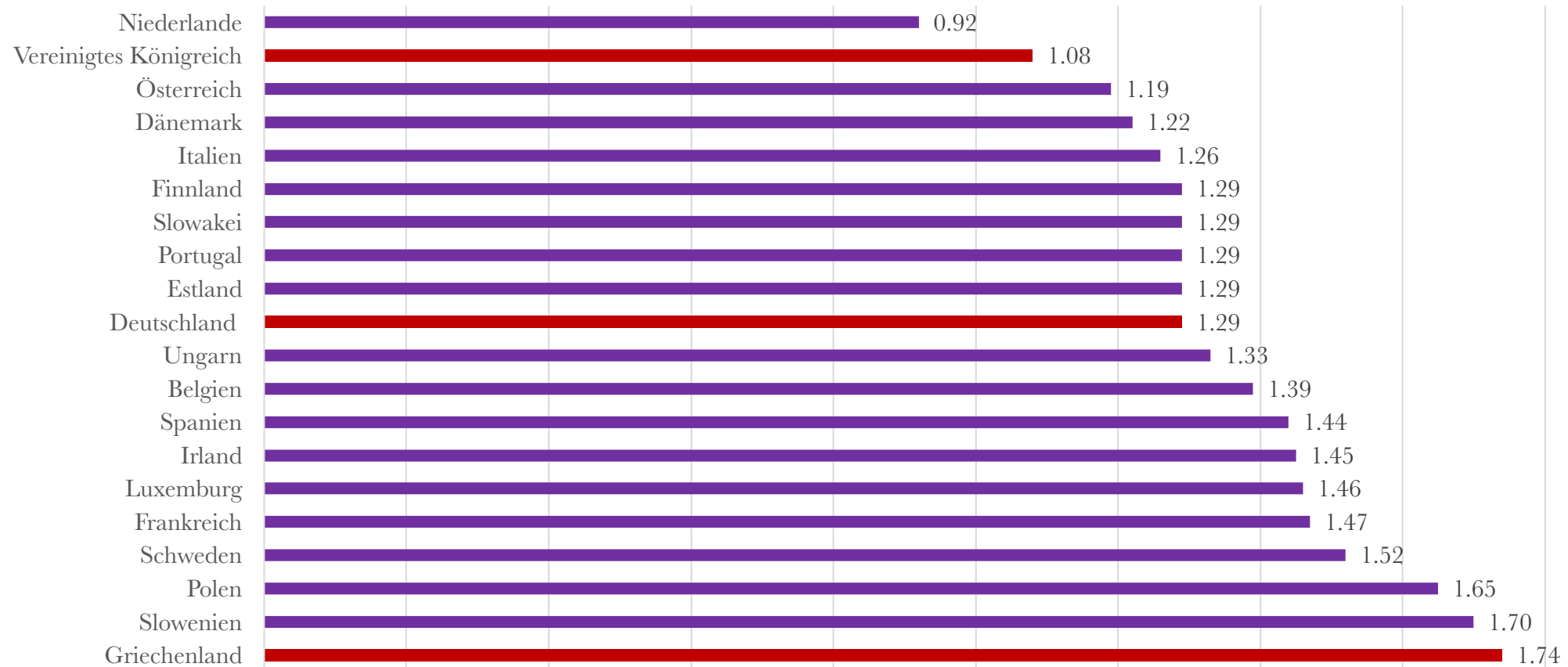
Die Probleme Europas – Probleme der Umverteilung

Staatsverschuldung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts, EU, 2015



Die Probleme Europas – Probleme der Umverteilung

OECD Index über Regulierungsdichte von Produktmärkten (PMR)



Die Probleme Europas – Probleme der Umverteilung

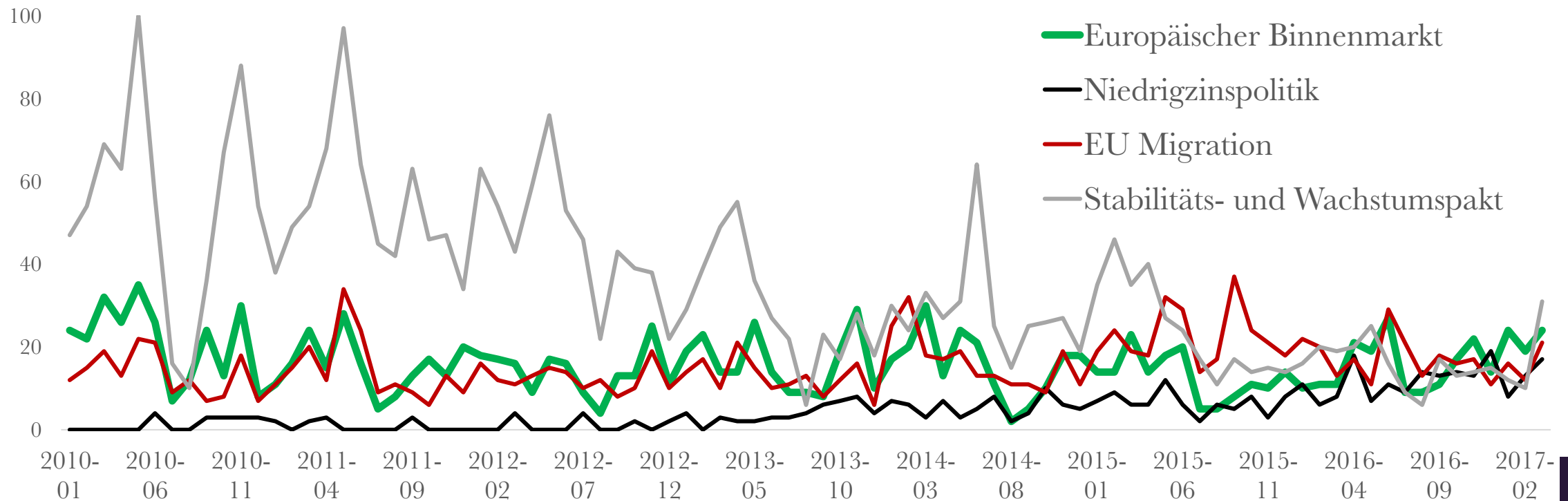
- Mehr Staat, mehr Intervention auf EU-Ebene bedeutet:
 - Wahrgenommener Kontrollverlust
 - Faktischer Kontrollverlust
 - Faktischer Vertrauensverlust
 - Ressentiments, EU-Skepsis, Politikverdrossenheit
- Höchste Zeit für eine Grundsatzdiskussion
- Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten



Was müssen Politik, Medien und Bürger tun?

Mehr Ehrlichkeit & erklären & darüber aufklären, was lief und was nicht lief.

Popularität von Europa-Themen im Internet: Google Suchabfragen, Google Trends,
2010 bis März 2017



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Goethe in einem Brief an Schiller über seine Ansätze in der Suche nach der richtigen Lehre über die Farben:

„Man darf die Schlacken nicht schonen, wenn man endlich das Metall heraus haben will.“

Jena, 1803.